



Schriftenreihe des Instituts für Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung  
(Nr. 02/P11)

**Kurzkodierbogen  
zur Erhebung allgemeiner Studiencharakteristika  
und zur methodologischen Spezifizierung von Wirksamkeitsstudien  
hinsichtlich naturalistischer und experimenteller  
Studiendesigneigenschaften**

Melanie Ratzek  
Luisa von Hauenschild

Dieser methodologische Kurzkodierbogen ist als Nr. 02/P11 in der Schriftenreihe des Instituts für Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung (ISSN 1436-2090) erschienen.

**Zitiervorschlag:**

Ratzek, M. & v. Hauenschild, L. (2011). Kurzkodierbogen zur Erhebung allgemeiner Studiencharakteristika und zur methodologischen Spezifizierung von Wirksamkeitsstudien hinsichtlich naturalistischer und experimenteller Studiendesigneigenschaften. (Schriftenreihe des Instituts für Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung: Nr. 02/P11) Berlin: Freie Universität Berlin.

Dieser Bericht steht als kostenloser Download zur Verfügung:

<http://www.ppg-berlin.de/publikationen/forschung/Schriftenreihe/>

**Beurteilerin:**

**Datum der Beurteilung:**

**Autoren:**

--

**Titel:**

--

**Publikationsjahr:**

--

**Datenzugriff:**

Originalstudie	
Reanalyse	
Replikation	

**Weitere Charakteristiken und methodologische Eigenschaften der Studie:**

<b>Anwendungsbereich</b>
<b>Affektive Störungen:</b>
<b>Gemischte Störungsgruppen:</b>
<b>Zentrale Patientenmerkmale:</b>

Anwendungsform der psychoanalytisch begründeten Verfahren	
Benennung in Studie:	
Einordnung nach Psychotherapierichtlinien (plus Psychoanalyse)	Sitzungszahl/Dauer und Frequenz
tiefenpsychologisch fundiert	
analytische Psychotherapie	
plus Psychoanalyse	
Gehen unterschiedliche Anwendungsformen der psychoanalytisch begründeten Verfahren in <u>einen</u> Treatmentarm ein oder werden die Anwendungsformen <u>separat</u> voneinander untersucht?	
Setting:	
Einzeltherapie	
Gruppentherapie	
a priori festgelegte Sitzungszahl	
ja	
nein	
störungsunspezifisches vs. störungsspezifisches Vorgehen	
störungsunspezifische Anwendung der analytisch begründeten Therapie	
störungsspezifische Anwendung der analytisch begründeten Therapie <sup>1</sup>	

<sup>1</sup> Vgl. Beutel, Doering, Leichsenring u. Reich (2010); DGPT (2009); Reimer u. Rüter (2006).

Kontroll-/Vergleichsgruppendesign		Sitzungsanzahl/Dauer und Frequenz
unbehandelte Kontrollgruppe (z.B. Warteliste)		
Placebo-Kontrollgruppe (stützende Gespräche, nonspecific treatment)		
TAU-Kontrollgruppe		
Aktive Kontrollgruppe (z.B. supportive Psychotherapie)		
verfahrensexterne und etablierte Vergleichsbehandlung(en) <sup>2</sup>		
verfahrensexterne Vergleichsbehandlungen(en) <sup>2</sup> - <u>kein</u> bereits etabliertes Treatment		
verfahrensinterne Vergleichsbehandlungen(n) (z.B. Vergleich zweier Methoden der analytisch begründeten Verfahren)		
Vergleichsgruppe mit ausschließlich psychopharmakologischer Behandlung		
keine Vergleichsgruppe		
Wie viele Behandlungsarme insgesamt? – Welche?		

<sup>2</sup> Als „etabliertes“ Treatment werden Verfahren betrachtet, die zum aktuellen Zeitpunkt (01/2011) als wissenschaftlich anerkannte Verfahren gelten (VT, GT, Systemische Therapie).

Messzeitpunkte		prospektives vs. retrospektives Design	
Prä-Post		<b>prospektiv</b> (vor Beginn des zu evaluierenden Treatments wird das Design festgelegt: Treatmentarme bzw. zu vergleichende Gruppen; Messzeitpunkte; Outcomekriterien)	
Prä-Katamnese			
Prä-Post-Katamnese			
Post-Katamnese		<b>retrospektiv</b> (das/die Treatments sind bereits erfolgt und die Auswahl der Treatmentarme, die Bestimmung der Messzeitpunkte und die Festlegung der Outcomemaße erfolgt erst nach Beendigung [ggf. während] des/r Treatments)	
nur Post			
nur Katamnese(n)			
<b>Katamnesezeitraum (Post-Katamnese):</b>			
<b>Gruppenzuweisung</b>			
randomisierte Zuteilung	verfahrensinterne Vergleichsgruppe/n		
	verfahrensexterne Vergleichsgruppe/n <i>oder</i> Kontrollgruppe/n (Warteliste, Placebo, TAU, aktive Kontrolle)		
teilweise randomisiert und teilweise Selbstzuteilung	verfahrensinterne Vergleichsgruppe/n		
	verfahrensexterne Vergleichsgruppe/n <i>oder</i> Kontrollgruppe/n (Warteliste, Placebo, TAU, aktive Kontrolle)		
patientenseitige Selbstzuteilung unter Anwendung von Strategien wie z.B. Parallelisierung, Stratifizierung, Matching	verfahrensinterne Vergleichsgruppe/n		
	verfahrensexterne Vergleichsgruppe/n <i>oder</i> Kontrollgruppe/n (Warteliste, Placebo, TAU, aktive Kontrolle)		

patientenseitige Selbstzu- teilung <u>ohne</u> Anwendung von Strategien wie z.B. Parallelisierung, Stratifizie- rung, Matching	verfahrensinterne Vergleichsgruppe/n		
	verfahrensexterne Vergleichsgruppe/n <i>oder</i> Kontrollgruppe/n (Warteliste, Placebo, TAU, aktive Kontrolle)		
Verwendung von Manual bzw. manual-ähnlichen Behandlungsrichtlinien (behandlungsprinzipienbasiert)			
nicht manualisiert bzw. keine Verwendung manual-ähnlicher Behandlungsrichtlinien (behand- lungsprinzipienbasiert)			
explizites Therapeutentraining zwecks Studiendurchführung			
kein explizites Therapeutentraining			
Implementationskontrolle			
keine Implementationskontrolle			
<b>Selektivität der Stichprobe</b>			
Ausschluss subklinischer Symptomausprägungen	ja		
	nein		
Ausschluss komorbider Störungen	ja		
	nein		

**Von den Autor/innen formulierte Fragestellung (Untersuchungsziel):**

**Subgruppenanalysen:**

Wurden Subgruppenanalysen durchgeführt?

ja	
nein	

Welche?

**Probleme bei der Studienkodierung:**Literatur:

Beutel, M. E., Doering, S., Leichsenring, F. & Reich, G. (2010). *Psychodynamische Psychotherapie. Störungsorientierung und Manualisierung in der therapeutischen Praxis*. Göttingen: Hogrefe.

Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) e.V. (2009). *Stellungnahme zur Prüfung der Richtlinienverfahren gemäß §§ 13 – 15 der Psychotherapie-Richtlinie für die psychoanalytisch begründeten Verfahren*.

Verfügbar unter:

<http://www.dgpt.de/dokumente/DGPT%20Stellungnahme%20zur%20Pruefung%20oder%20Richtlinie%20nverfahren%202009.pdf>. [30.08.2010].

Reimer, C. & Rüger, U. (2006). *Psychodynamische Psychotherapien: Lehrbuch der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapieverfahren* (3. Aufl.). Heidelberg: Springer Medizin Verlag.

Freie Universität Berlin  
FB Erziehungswissenschaft und  
Psychologie  
AB Public Health: Prävention und psychosoziale  
Gesundheitsforschung  
Habelschwerdter Allee 45  
14195 Berlin

Projekt: Zur Wissenschaftlichkeit von  
Psychotherapie  
Ansprechpartnerin: Melanie Ratzek  
Telefon: 030-300 117-767  
E-Mail: melanie.ratzek@fu-berlin.de